

Achim Linhardt

Besser bauen, besser wohnen

Das 100 Ideen-Buch



DVA

90 Die etwas andere Fassade



90.1: Hochwertige, laminierte (Witterungsschutz) Furnier-Schichtholztafeln veredeln die Fassade. Die Dimensionierung der Fassaden und der Öffnungen müssen mit den großformatigen Tafeln abgestimmt sein. (GLS Architekten AG)

90.2: Dach und Längsfassaden sind mit Welltafeln bekleidet. So wirkt der Baukörper an der Giebelseite wie aufgeschnitten. (Arch.: Annabau GmbH)



90.3: Detail der Fassadenbekleidung. Zur Belichtung sind transparente Tafeln eingesetzt.



Die Außenwände der meisten Eigenheime werden mit einem Außenputz versehen. Das gilt nicht nur für Wände mit Wärmedämmverbundsystemen, sondern auch für Wände aus homogenem Mauerwerk. Größere Spielräume bieten Außenwandbekleidungen auf Unterkonstruktion wie Holzverschalungen, kleinformatige Platten oder Fassadentafeln.

Diese Konstruktionen schützen eine außenliegende Wärmedämmung und bieten deshalb weitgehende Freiheit bei der Wahl des Dämmstoffes. Als besonders kostengünstig erweisen sich Bekleidungen aus großformatigen Tafeln, die in großen Abständen sich überlappend befestigt (zumeist geschraubt) werden.

Ein sehr preiswertes Material, das der Fassade ein außergewöhnliches Aussehen verleiht, sind Welltafeln aus Faserzement oder Kunststoffen. Solche Tafeln werden auch – mehr verbreitet – zur Dacheindeckung verwendet.

Derartige Bekleidungen geben dem Haus die mit den Wärmedämmverbundsystemen verlorene äußere Robustheit zurück. Hier sind kei-



90.4: Das alte Siedlerhaus der Großmutter des Bauherrn mit seiner dunklen Holzfassade musste abgebrochen werden. Doch die Erinnerung daran sollte fortleben, so stand es Pate für den Neubau auf dem Nachbargrundstück. Die Grundproportionen wurden in eine neue, sehr eigenständige Interpretation des alten Hauses übernommen. Die mattschwarz glänzende Holzverschalung lässt den polygonen Baukörper wie einen Kristall erscheinen. Das Dach ist mit kleinwelligen Metalltafeln eingedeckt, dasselbe Material bekleidet die Seiten der Gaube. Die Wahl der Materialien und die Art ihrer Verwendung folgen auch – wie beim alten Siedlerhaus – der Wirtschaftlichkeit (Seite 127). (Arch.: Klaus Loenhardt und Christoph Mayr)

ne Schäden durch sich einnistende Vögel oder nahrungssuchende Spechte zu befürchten. Zudem ist das Material nicht brennbar, was die Anforderungen an das Brandverhalten der verwendeten Dämmstoffe verringert.

Dach und Fassade in gleichem Material und gleicher Farbe geben dem Haus ein ungewöhnliches Erscheinungsbild. Es wirkt wie aus dünnen Flächen zusammengesetzt. Dies wird unterstützt durch die schlichten, auf einfache geometrische Formen reduzierten Baukörper, die die Verwendung der großformatigen Tafeln begünstigen.



90.5: Diese Haus-Ensemble zeigt: Auch mit kleinformatigen Fassadenplatten können die Baukörper sehr gut auf ihre streng geometrische Form reduziert werden. Das kleine Format bietet im Gegensatz zu großen Tafeln sehr viel größeren Spielraum hinsichtlich der Abmessungen der zu bekleidenden Flächen. Hier sind Fassadenplatten aus Faserzement verbaut. (H2M Architekten und Stadtplaner)

